

Inhalt

9	Vorwort
15	Vorbemerkung und Dank
25	Vorweg ein Wort der Aufmunterung!
28	<i>Der Anfang ist nicht etwa schwer, sondern leicht!</i>
32	<i>Andere machen es vor!</i>
36	<u>Exkurs:</u> <i>Die Sache mit der Ente und dem Hasen!</i>
47	<i>Wald, ein unbekanntes Wesen!</i>
50	Warum die Forstwissenschaft mit dem Alters- klassenforst auf dem Holzweg ist
57	<i>Wie Lemminge in einem Teufelskreis</i>
61	<u>Exkurs:</u> <i>Dynamische Stabilität, Resilienz und Diversität</i>
82	Und wo bleibt die Waldnatur?
88	<u>Exkurs:</u> <i>Konsistenz heißt die Herausforderung</i>
98	Warum waldbautechnische Teilziele?
99	<u>Exkurs:</u> <i>Risikokosten, die große Unbekannte im Altersklassenwald</i>
113	<i>Förster und Totholzbewohner sind Konkurrenten</i>
117	<i>Die waldbauliche Übersetzung der sechs Teilziele</i>
119	Gleichgewichtszustand und Stetigkeit, das zentrale Teilziel
129	<u>Exkurs:</u> <i>Autopoiesis, was ist das?</i>
142	<u>Exkurs:</u> <i>Wälder, die vom Himmel fallen</i>
152	<i>Langfristwälder aus Sekundärsukzession</i>

-
- 159 Gesundheit des Bodens, das verborgene,
zweite Teilziel
 - 160 Exkurs: *Der Nährstoffkreislauf*
 - 178 *Die Pfennig-Ökonomie und der maschinen-
gerechte Wald*
 - 182 Exkurs: *Sanfte Betriebstechnik*
 - 199 Mischbestockung, das dritte Teilziel
 - 205 Exkurs: *Die Sache mit den Fettaugen*
 - 223 *Waldumbau mit Exoten! Warum aus Fehlern
lernen?*
 - 228 Das Mehrgenerationenhaus, das vierte und
ästhetische Teilziel
 - 232 *Das Geheimnis der Lichtökologie*
 - 238 Exkurs: *Feuchtigkeitshaushalt, Geländewasser-
haushalt und Lichtökologie*
 - 256 *Die dynamische Stabilität der Dauerwälder*
 - 267 Vorratspflege und Zielstärkennutzung,
das fünfte Teilziel und Geheimnis der
ökonomischen Überlegenheit
 - 269 *Das Gute ist des Besseren Feind!*
 - 274 *Das unumstößliche Ertragsgesetz der Wald-
wirtschaft*
 - 288 Aktiver Waldnaturschutz
 - 298 Exkurs: *Nutzungsverzicht im öffentlichen Wald
als staatliche Daseinsvorsorge*
 - 309 Exkurs: *Die Kalebsberger Giganten-Strategie*
 - 315 Schlussbemerkung: Die Herausforderung heißt
Konsistenz!
 - 318 Lässt sich in einem kurzen Zeitraum ein klima-
plastischer Dauerwald entwickeln?
*Gastbeitrag von Holger Weinauge und
Heike Dubbert (Waldbesitz Kalebsberg)*

Anlage: 3 Praxishilfen im Taschenformat